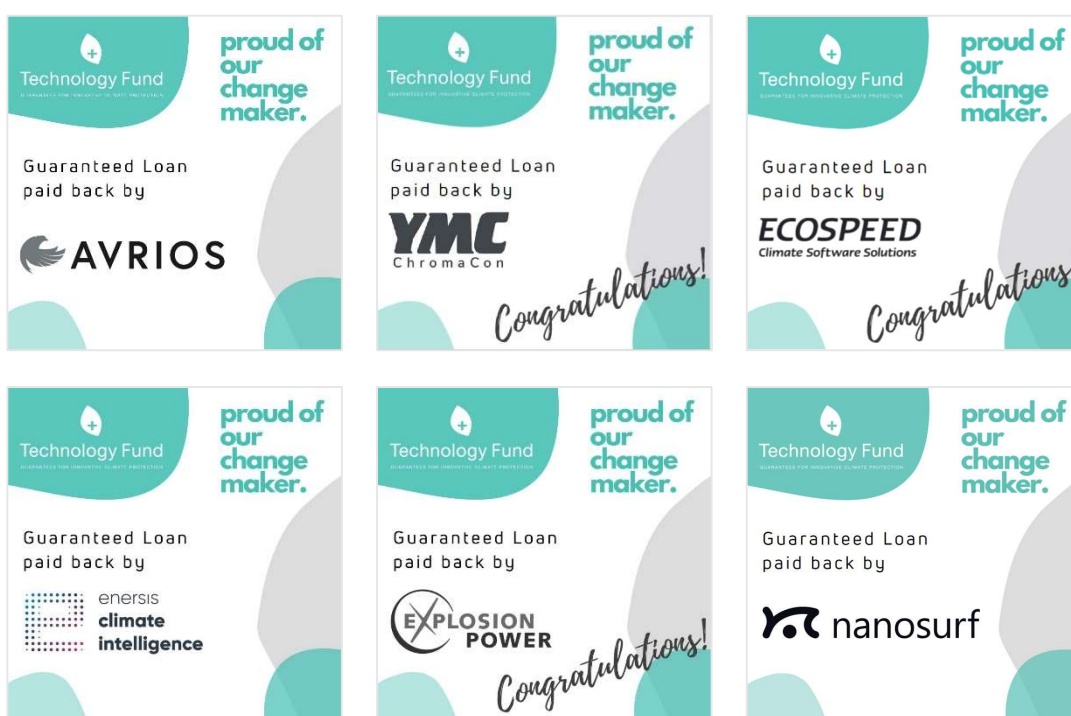




# Jahresrückblick 2023



Im Jahr 2023 konnte der Technologiefonds insgesamt 11 Erfolgsfälle verzeichnen. 6 davon wurden in den Sozialen Medien kommuniziert.



## Technologiefonds

BÜRGT FÜR INNOVATIVEN KLIMASCHUTZ

# Technologiefonds: Jahresrückblick 2023

1	Das Förderinstrument kurz erklärt .....	3
2	Jahresrückblick in Kürze .....	4
3	Portfolioübersicht .....	9
4	Risikoexposition .....	12
5	Zielerreichung Technologiefonds 2023 .....	14
6	Erfahrungen mit den Darlehensgeberinnen, Co-Investoren und Partnern .....	17
7	Marketing und Kommunikation.....	19
8	Anpassungsbedarf bei Organisation und Prozessen.....	26



*Das Team der Geschäftsstelle im Frühling 2024*

## 1 Das Förderinstrument kurz erklärt

Der Technologiefonds ist ein Instrument der Schweizer Klimapolitik und basiert auf dem CO<sub>2</sub>-Gesetz. Seit 2013 sind jährlich 25 Mio. CHF aus den Einnahmen der CO<sub>2</sub>-Abgabe auf Brennstoffe für den Technologiefonds zweckgebunden. Der Fonds vergibt Darlehensbürgschaften im Umfang von CHF 50'000 bis CHF 3 Mio. an kleine und mittlere Unternehmen («KMU») aus der Schweiz, die einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Die maximale Laufzeit der Bürgschaft beträgt 10 Jahre und ist auf 60% des gesamten Finanzierungsbedarfs eines Vorhabens beschränkt. Es wird eine jährliche Bürgschaftsgebühr von 0,9% des Bürgschaftsbetrags erhoben.

Gefördert werden Schweizer KMU und Startups, deren neuartiges Produkt oder Verfahren in einen der vier Förderbereiche passt:

- Reduktion von Treibhausgasemissionen
- effiziente Nutzung elektrischer Energie
- Förderung erneuerbarer Energien
- Schonung natürlicher Ressourcen

Die gesuchstellende Firma muss mit der innovativen Technologie bereits erste Umsätze im Umfang von mindestens CHF 100'000 generiert haben. Das bedeutet auch, dass ein marktfähiger Prototyp vorliegen muss. Mit dieser Positionierung unterstützt das Förderangebot des Technologiefonds die Kommerzialisierungsphase von jungen Unternehmen und Produktinnovationen von etablierten KMU.

Die Gesuchstellerin muss zudem kreditwürdig sein. Bei Illiquidität oder Überschuldung kann keine Bürgschaft gewährt werden. Ein Schweizer Sitz der Gesuchstellerin und der Darlehensgeberin ist Bedingung. Des Weiteren soll ein angemessener Anteil der Wertschöpfung in der Schweiz erwirtschaftet werden.

Der Technologiefonds unterstützt als Förderinstrument des Bundes nur Vorhaben, die ohne die Bürgschaft nicht oder nicht wirtschaftlich umsetzbar sind. Die Darlehensgeberin muss die Bürgschaft bei der Festlegung der Zinskonditionen berücksichtigen.

Die Umsetzung des Technologiefonds obliegt dem Bundesamt für Umwelt (BAFU). Eine externe, vom BAFU beauftragte Geschäftsstelle prüft die Gesuche in einem mehrstufigen Prozess. Die Geschäftsstelle stellt danach einen Antrag an ein Bürgschaftskomitee, das eine finale Empfehlung zuhanden des BAFU abgibt. Bei positiver Entscheidung erhalten die Gesuchstellerinnen eine Zusicherung des BAFU, die drei Monate gültig ist, bevor das BAFU den Bürgschaftsvertrag mit der Bank abschliesst. In dieser Zeit müssen die Kreditverträge mit der Darlehensgeberin finalisiert und allenfalls weitere Auflagen erfüllt werden. Wenn jedoch die Förderungs- oder Kreditwürdigkeit eines Gesuchs nicht gegeben ist, kann eine negative Entscheidung in jedem Schritt des Prüfprozesses getroffen werden.

## 2 Jahresrückblick in Kürze

Im Jahr 2023 konnten 21 neue Portfoliofirmen begrüsst werden. Seit der Gründung bis Ende 2023 wurden also bereits 189 Bürgschaften im Umfang von rund 315 Millionen gewährt. Das Portfolio ist im Berichtsjahr gereift, ablesbar an der hohen Anzahl Erfolgs- und Schadenfälle. In 11 Erfolgsfällen wurden die verbürgten Darlehen im Laufe von 2023 planmässig oder frühzeitig zurückbezahlt, das bedeutet, dass seit Gründung bis Ende 2023 nun 26 Darlehen (rund 32.4 Mio.) bereits zurückgezahlt wurden. 9 Bürgschaften mussten dagegen honoriert werden, mehrheitlich bei hoch innovativen Firmen, seit Gründung sind dies nun 19 Bürgschaften (rund 24.8 Mio.). Diese wurden illiquid, weil sie auf dem stark rückläufigen Wagniskapitalmarkt keine weiteren Finanzierungsrunden abschliessen konnten. Die Ausfallquote liegt per Ende Berichtsjahr wertmässig bei 8% der bisher gewährten Bürgschaften.

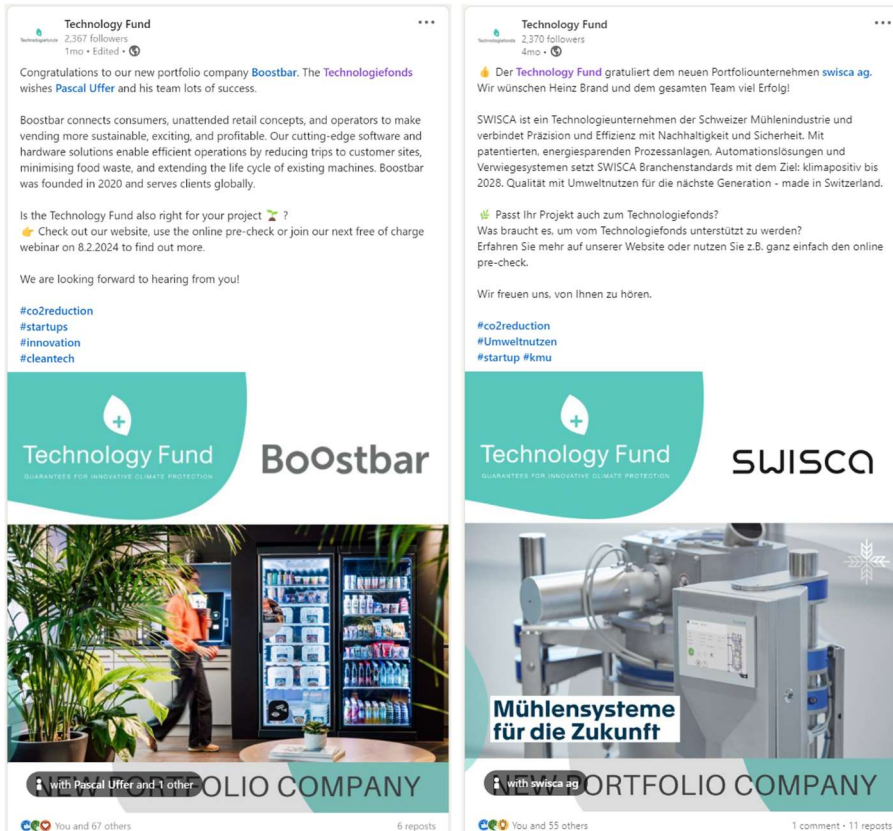
Ende 2023 umfasste das Technologiefondsportfolio also 144 Bürgschaften (für 132 Firmen) mit einer Bürgschaftssumme von insgesamt CHF 258 Mio. Der ausgewiesene positive Umweltnutzen der Portfoliofirmen betrug kumuliert bis Ende Jahr 2023 erfreuliche 8.7 Mio. t CO<sub>2</sub>eq.

Im Schnitt beschäftigten die Portfoliofirmen per Ende Berichtsjahr 35 hochqualifizierte Mitarbeitende.<sup>1</sup>

Zahlreiche Portfoliofirmen konnten im Jahr 2023 zusätzliches privates Kapital einwerben. So zeigt die aktualisierte Analyse der Reportingdaten seit 2015, dass dieses private Kapital der 4.1-fachen Menge der Bürgschaftssumme entspricht (Vorjahr: 3.7-fach).

---

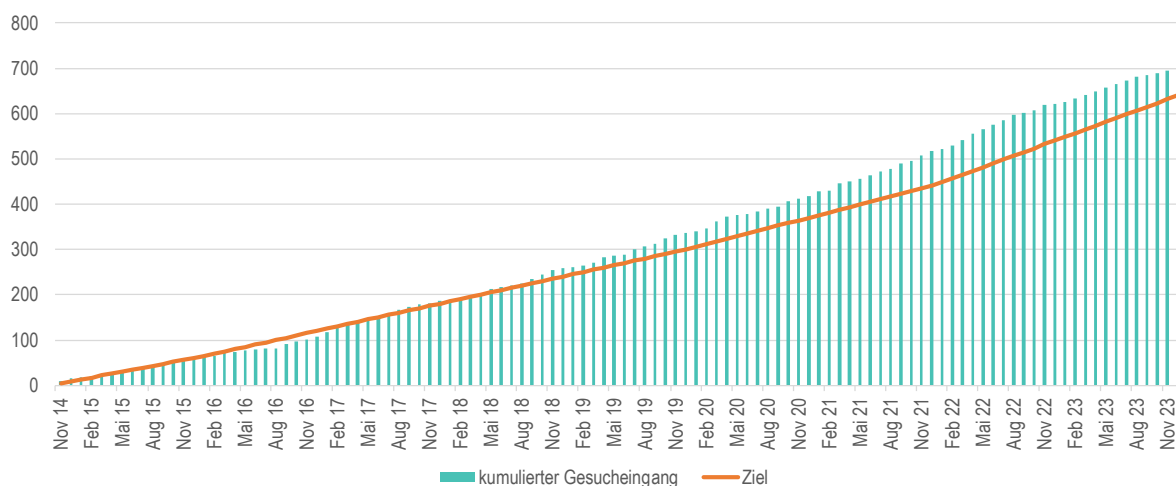
<sup>1</sup> Per 23.05.2024 fehlen die Angaben von 53 Portfoliofirmen noch. Total der übrigen 79 Portfoliofirmen: 2'792 Vollzeitäquivalente.



2-1 Beiträge über Neuzugänge im Portfolio erhalten viel Aufmerksamkeit (Hier: boostbar ag vom Dezember 2023 sowie swisca ag vom Oktober 2023).

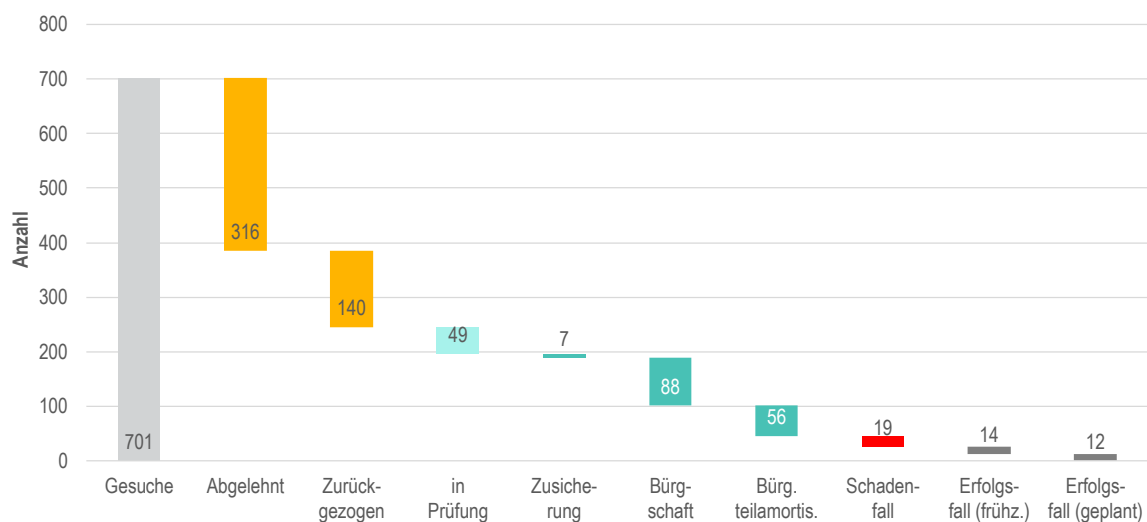
## 2.1 Gesuche und Gewährung von Bürgschaften

Per 31.12.2023 sind beim Technologiefonds 701 Gesuche eingegangen (beantragtes Bürgschaftsvolumen: CHF 1'220 Mio.). Dies ergab pro Monat im Durchschnitt 6.4 neue Gesuche. Der erreichte Gesuchseingang lag im Jahr 2023 mit 80 am unteren Ende des Zielbandes von 80 – 120 Gesuchen.



2-2 Kumulierter Gesuchseingang (total seit November 2014: 701 Gesuche)

Von den 701 eingegangenen Gesuchen sind per Ende Berichtsjahr 316 Gesuche abgelehnt und 140 zurückgezogen worden. 49 Gesuche befinden sich im Prüfprozess. Die übrigen 196 Gesuchstellerinnen haben eine Zusicherung erhalten. 7 Zusicherungen sind noch offen und 189 Bürgschaften wurden bereits gewährt. 19 der gewährten Bürgschaften mussten bereits honoriert werden, weil die Firmen Konkurs gingen oder Amortisationen nicht leisten konnten («Schadenfall»). 26 weitere Firmen haben die Bürgschaften zurückgegeben, nachdem sie Teile der Aktivitäten bzw. die Mehrheit der Aktien veräussern konnten («frühzeitiger Erfolgsfall») oder das verbürgte Darlehen planmässig zurückbezahlt haben («Planmässiger Erfolgsfall»). Dieser Selektionsprozess ist in der untenstehenden Abbildung 2-3 grafisch dargestellt.



### 2-3 Gesucheingang, Absagen, Gesuche in Prüfung und Status der gewährten Bürgschaften per 31.12.2023

Seit Beginn der Coronakrise liegt die Bewilligungsquote bei rund 21%, was im Vergleich zu Vorjahren tiefer ist (jeweils über 30%). Sehr häufig wurden Gesuche im Jahr 2023 aufgrund der zu frühen Entwicklungsphase der Firmen bzw. nicht abschätzbarer Marktchancen und fehlender Kreditwürdigkeit abgelehnt. Es gab jedoch auch einige Absagen aufgrund eines ungenügenden oder nicht quantifizierbaren Umweltnutzens. Einige wenige Gesuchstellerinnen entwickeln und vermarkten keine eigene Innovation, was ebenfalls zu einer Absage führte.

Das Bürgschaftskomitee bewilligte in 7 Sitzungen insgesamt 23 Bürgschaftsanträge (Vorjahr: 24) und lehnte 4 ab (Vorjahr: 3). Die abgelehnten Anträge erfüllten mindestens eines der Hauptkriterien nur ausreichend und beinhalteten markante Risiken. Insgesamt hat das Bundesamt für Umwelt BAFU auf Basis der Empfehlungen des Komitees im Jahr 2023 21 neue Bürgschaften ausgestellt (Vorjahr: 21)<sup>2</sup>. Dazu kommen 3 neue Bürgschaften für Folge-Tranchen aufgrund von Erreichung von Meilensteinen plus 3 Zweitbürgschaften an bestehende Portfoliofirmen (total 21 + 3 + 3 = 27).

<sup>2</sup> Zwischen der Bewilligung der Gesuche durch das Komitee und der Ausstellung der Bürgschaften durch das BAFU besteht eine zeitliche Verschiebung, weil die Firmen ab Entscheid des Komitees 3 Monate Zeit haben für die Finalisierung des Darlehensvertrags.

Der im Jahr 2023 durchschnittlich beantragte Bürgschaftsbetrag betrug CHF 2.1 Mio. (Vorjahr: CHF 1.8 Mio.) und die durchschnittlich beantragte Bürgschaftsdauer 8.6 Jahre (Vorjahr: 8.5 Jahre).

## 2.2 Gesucheingang und Bürgschaftssumme nach Branchen

Bei der Aufteilung der Bürgschaftssumme nach Branchen ist festzustellen, dass Portfoliounternehmen aus 18 von insgesamt 20 definierten Branchen unterstützt werden.

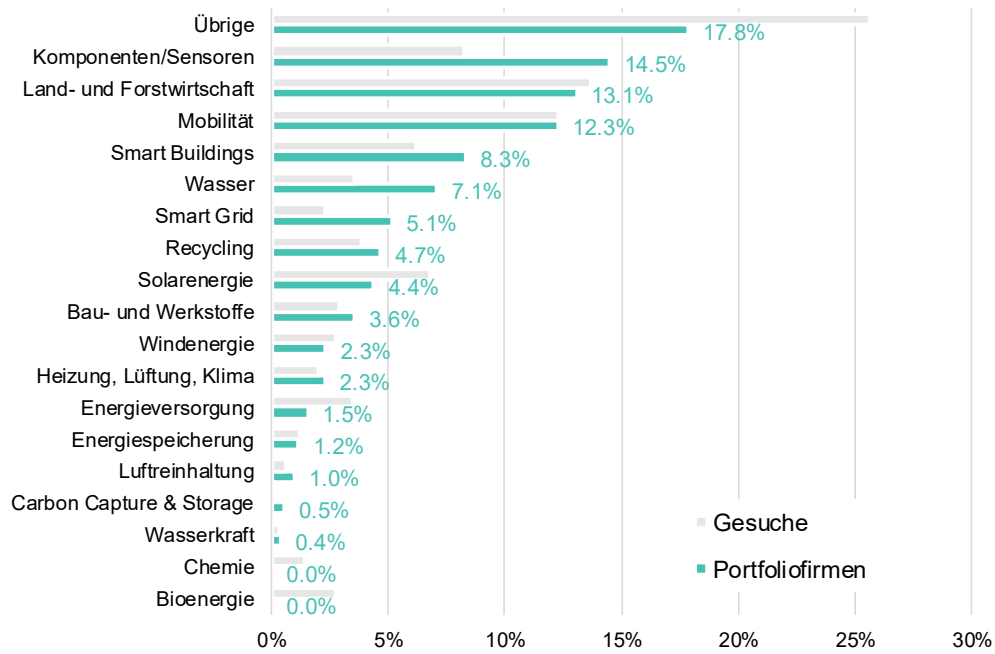
Die Bereiche Übrige, Komponenten/Sensoren, Land- und Forstwirtschaft und Mobilität machen gemeinsam gut die Hälfte aus, siehe folgende Grafik 2-4. Die grösste Kategorie Übrige (17.8%) beinhaltet Firmen, die schwierig einzuordnen sind, z.B. eine Plattform für wiederverwendbare Trinkbecher, ein Fintech für Impact-Ratings kotierter Firmen oder eine nachhaltige Kinderkleidermarke mit Second Hand Angebot. Die zweitgrösste Kategorie Komponenten/Sensoren (14.5%) beinhaltet u.a. Firmen, welche energieeffiziente Elektrozyylinder, Inspektionsdrohnen oder Gasqualitätssensoren anbieten. Die Firmen in der drittgrössten Kategorie Land- und Forstwirtschaft (13.1%) vertreiben z.B. energieeffiziente Präzisionswaagen für Getreide, digitalisierte Esswaren-Automaten für weniger Food Waste oder KI-unterstützte Sprühroboter für Pestizide; Es handelt sich somit nicht um Land- und Forstwirtschaft im engeren Sinne. Die Kategorie Mobilität (12.3%) hält den viertgrössten Anteil und beinhaltet Firmen, die z.B. Ticketing-Apps für den öffentlichen Verkehr, Elektro-Lieferwagen oder wiederverwendbare Transportpalettensysteme entwickeln und vermarkten.

Es gilt das Ziel, dass jede Kategorie in der Branchenallokation aus Risikodiversifikationsgründen je maximal 30% der Bürgschaftssumme enthalten solle. Ansonsten sollen korrigierende Marketingmassnahmen getroffen werden, um mehr Gesuche und Bürgschaften in „untervertretenen“ Branchen zu generieren. Die Diversifikation bzw. die Branchenallokation per Ende Jahr 2023 kann als zielerfüllend bezeichnet werden.<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> Viele der abgelehnten Gesuche in den Branchen Bioenergie, Chemie, Energieversorgung und Solarenergie stammen von Firmen, die zum Zeitpunkt der Gesuchstellung noch in einer sehr frühen Phase waren und deshalb abgelehnt werden mussten. Die meisten stellten ihr Gesuch vor dem Jahr 2020.

Gesuche und Portfolio: % Bürgschaftssumme nach Branche

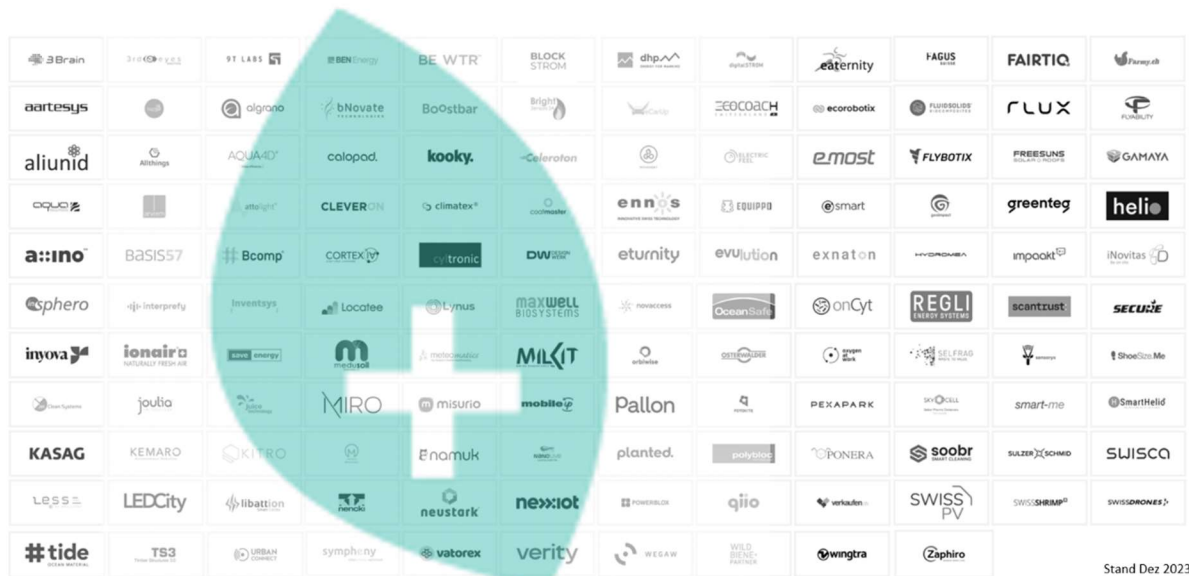


2-4 Gesucheingang und Portfoliofirmen nach Branche (Stand 31.12.2023)



### 3 Portfolioübersicht

Per Ende Jahr 2023 sind 144 Bürgschaften von 132 Firmen mit einer Bürgschaftssumme von insgesamt CHF 258 Mio. ausstehend (Vorjahr: 140 Bürgschaften mit CHF 234 Mio.). Alle Bürgschaften sind als Solidarbürgschaft ausgestaltet.



Stand Dez 2023

#### 3-1 Übersicht Portfoliofirmen (Stand 31.12.2023)

Die 21 neuen Firmen, welche im Jahr 2023 ins Portfolio aufgenommen wurden, sind in folgenden Branchen tätig (in alphabetischer Reihenfolge):

- **algrano AG:** entwickelt und betreibt eine Online-Plattform, welche Röstereien und Produzenten von Spezialitätenkaffee (grösstenteils Kleinbauern im globalen Süden) zusammenführt, deren Handelsabwicklung vereinfacht und so einen direkten, nachhaltigen und transparenten Handel ermöglicht.
- **Boostbar AG:** bietet verschiedene Lösungen im Bereich unbeaufsichtigter Verkaufsautomaten an, um Lebensmittelabfälle zu minimieren, die Logistik zu vereinfachen und den Lebenszyklus bestehender Automaten zu verlängern.
- **Calopad AG:** entwickelt und vertreibt ein intelligentes, wiederverwendbares Tiefenwärmegerät, welches mit proprietärer Technologie konstante Tiefenwärme bei der Behandlung von chronischen und akuten Schmerzen ermöglicht.
- **CEBS AG:** entwickelt und vertreibt unter dem Markennamen «kooky» ein intelligentes Mehrwegsystem für Take-Away-Geschirr.

- **Cyltronic AG:** entwickelt, produziert und vertreibt energieeffiziente Elektrozyliner für lineare Bewegungen in Industriemaschinen.
- **emost AG:** entwickelt und verkauft mobile Batterien für die Stromversorgung in verschiedenen Bereichen wie dem Bauwesen, Filmindustrie, Veranstaltungen und weiteren Anwendungsgebieten.
- **EVUlution AG:** bietet umfassende digitale Produktlösungen an für Energieversorgungsunternehmen (EVU) und Infrastrukturbetreiber in den Bereichen Smart Metering, Kundenportal-Anwendungen sowie für das Anlagenmanagement von Unternehmen, Kommunen und Anlagenbetreibern.
- **Exnaton AG:** hat eine Energy Sharing SaaS-Plattform entwickelt, welche von Energieversorgern eingesetzt werden kann und es ermöglicht, dezentrale Energiegemeinschaften zu bilden und selbstproduzierte erneuerbare Energie innerhalb der Gemeinschaft lokal zu handeln.
- **FAIRTIQ AG:** entwickelt und vertreibt eine hardware-freie und einfache Lösung für Tickets im öffentlichen Verkehr. So fördert die Firma die Verkehrsverlagerung weg vom Individualverkehr.
- **Flux Mobility AG:** entwickelt und vertreibt vollelektrisch angetriebene leichte Nutzfahrzeuge in den Gewichtsklassen 3.5 bis 7.5 Tonnen.
- **Helio AG:** ist ein Cloud-Infrastruktur-Unternehmen. Die Plattform senkt Kosten und CO<sub>2</sub>-Emissionen durch die Migration auf die Cloud sowie Nutzung von Restkapazitäten und Optimierung nach CO<sub>2</sub>-Abdruck.
- **Hydromea SA:** hat ein neuartiges, auf optischer Datenübertragung basierendes Modem für die Unterwasserkommunikation entwickelt. Im Vergleich zu bisher eingesetzten akustischen Modems erlaubt dies eine bis zu 1'000x höhere Datenübertragungsrate (trotz niedrigerem Stromverbrauch).
- **Impaakt SA:** hat eine Software-Plattform entwickelt, auf welcher börsennotierte Unternehmen bezüglich ihres Impacts (Umwelt & Gesellschaft) bewertet werden. Die Plattform wird hauptsächlich an Asset Manager bzw. Privatbanken lizenziert, um deren Investitionsentscheidungen zu verbessern und vereinfachen.
- **Lynus AG:** entwickelt eine Energiemanagement-Software für die intelligente Steuerung von Energieträgern und Verbrauchern in Gebäuden. Insbesondere steuert die Software die PV-Anlage, Batterie, Wärmepumpe, Warmwasseraufbereitung und Ladenstation von Elektrofahrzeugen in einem Gebäude.

- **MeduSoil AG:** entwickelt, produziert und vertreibt ein biologisches, auf Mikroorganismen basierendes Bodenverfestigungsmittel, mit dem Böden in verschiedenen Infrastrukturbereichen rein natürlich gefestigt und stabilisiert werden können.
- **MobilePower AG:** betreibt einen Onlineshop für den An- und Verkauf von gebrauchten bzw. defekten und dann wiederaufbereiteten Mobiltelefonen und Tablets.
- **OceanSafe AG:** entwickelt und produziert biologisch abbaubare und kompostierbare Fasern, Garne und Komponenten, welche in herkömmlicher Maschinerie zur Herstellung von 100% zirkulären Stoffen und Kleidungsstücken verwendet werden können
- **Pallon AG:** entwickelt und vertreibt eine Cloud-basierte Softwareplattform, welche automatisch Kanalinspektionsaufnahmen analysiert, Defekte erkennt und Reparaturinstruktionen gibt.
- **selfFrag AG:** entwickelt ein Trennverfahren basierend auf der selektiven Fragmentierung durch elektrische Impulse zur Aufarbeitung der Schlacke von Kehrrechtverwertungsanlagen. So können mehr der wertvollen Materialien wie Eisen, Aluminium, Kupfer, Gold, wie auch Glas zurück in den Wertstoffkreislauf geführt und Deponien entlastet werden.
- **SmartHelio Sàrl:** bietet eine KI-gestützte Datenanalyseplattform zur Überwachung und Optimierung von Solaranlagen, welche durch proprietäre Sensoren gemessene Echtzeitdaten auswertet und dem Nutzer aufzeigt, ob und wo ein Effizienzproblem in der Anlage besteht.
- **Swisca AG:** entwickelt, produziert und vertreibt energieeffiziente, präzise Verwiegesysteme für verschiedene Verarbeitungsschritte in diversen Industrien, welche Material in grossen Volumen verwiegen müssen.

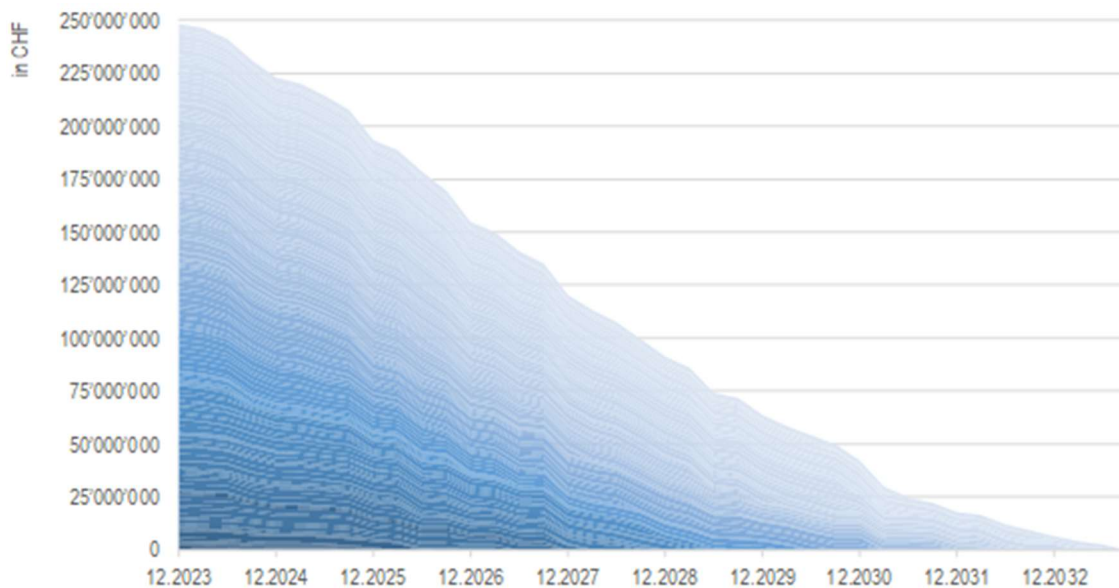
Eine Übersicht über alle aktuellen Portfoliofirmen findet sich unter dem Link

<http://www.technologiefonds.ch/portfolio>.

## 4 Risikoexposition

### 4.1 Gesamtrisiko, Ausfallrate und Monitoring

Per 31.12.2023 beträgt das Gesamtrisiko aus den 144 Bürgschaften im Portfolio CHF 258 Mio. abzüglich der bereits geleisteten Amortisationen im Umfang von CHF 9.9 Mio. aus 56 teilamortisierten verbürgten Darlehen und verringert sich quartalsweise gemäss den in den Darlehensverträgen geplanten Amortisationen bis Mitte Jahr 2033 auf null.



4-1 Gesamtrisiko (aktuell per 31.12.2023 sowie zukünftig geplant aufgrund der Amortisationen)

Im Berichtsjahr sind 9 neue Schadenfälle abgewickelt worden. Damit sind per Ende Jahr 2023 19 Schadenfälle von 17 Firmen zu verzeichnen, was anzahlmässig 10% und wertmässig 8% ausmacht. Voraussichtlich sind jedoch mehr Ausfälle zu erwarten gegen Ende der Laufzeit vieler Bürgschaften (maximal 10 Jahre). Eine exakte Prognose der zukünftigen Ausfallquote ist aktuell noch sehr schwierig abzugeben. Da der Technologiefonds als Förderinstrument eingeführt wurde und somit Risiken übernehmen soll, kann laut Vorgaben des Steuerungsausschusses eine Ausfallrate von 20-30% in Kauf genommen werden. Das aktuelle Risikoprofil des Technologiefonds deutet darauf hin, dass eine solche Ausfallrate realistisch sein könnte.

Für die gewährten Bürgschaften hat der Technologiefonds keine Sicherheiten verlangt.

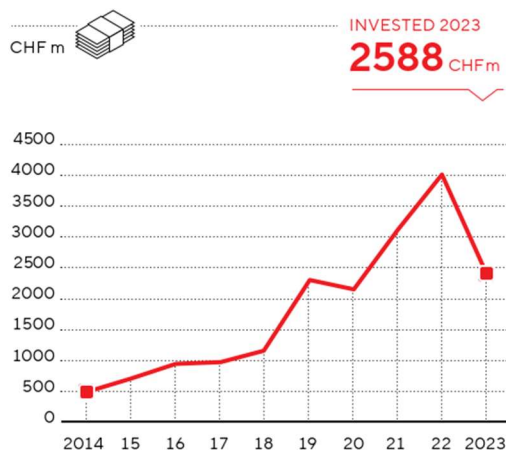
Gemäss quartalsweise einzureichender Reporting-Zahlen zeigt sich, dass die Finanzplanung bei Gesucheingang von der Mehrheit der Portfoliofirmen zu optimistisch erstellt wird. Das Gegenteil, dass Portfoliofirmen ihre Planzahlen umsatz- und ertragsseitig übertreffen, gibt es jedoch auch. Es lässt sich erkennen, dass sich die Unternehmen aktiv mit allfälligen Fehlschätzungen auseinandersetzen

und wo nötig Budgetziele dem effektiven Geschäftsverlauf anpassen. Die Eigenkapitaldeckung ist auf Grund des frühen Entwicklungsstadiums vieler Portfoliofirmen weiterhin ein problematischer Punkt. Bei vielen Portfoliofirmen ist es notwendig, mehr Eigenkapital aufzubringen oder (Aktionärs-)Darlehen für nachrangig zu erklären, um den gesetzlichen Kapitalerfordernissen und dem Liquiditätsbedarf nachzukommen. Um aufkommende Probleme bei den Portfoliofirmen frühzeitig zu erkennen, hat die Geschäftsstelle ein quartalsweises Reporting-System und steht in regelmässigem Austausch mit den Portfoliofirmen. Damit kann das Risiko eines Schadens frühzeitig erkannt werden. Wo möglich leitet die Geschäftsstelle Massnahmen ein zur Risikominimierung.

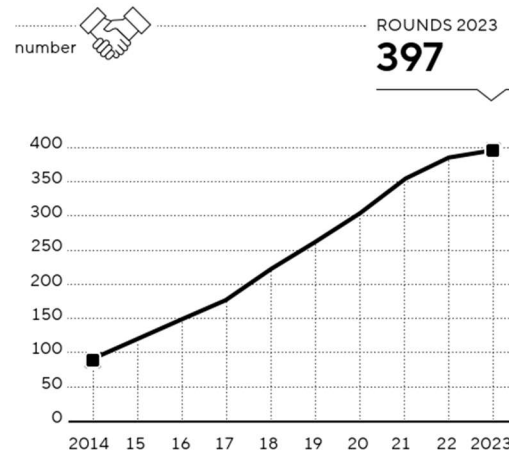
## 4.2 Ausblick

Da der Technologiefonds mehrheitlich junge Firmen unterstützt, ist es auch unter normalen Bedingungen immer möglich, dass Portfoliofirmen in den kommenden 12 Monaten Liquiditätsengpässe haben werden und dies dazu führt, dass die eine oder andere Bürgschaft von der Darlehensgeberin beansprucht wird. Der anhaltende Krieg in der Ukraine sowie andere politische Unruhen und die veränderten Bedingungen an den Finanzmärkten mit steigenden Zinsen und sinkenden Wagniskapitalfinanzierungen akzentuieren dieses Risiko (siehe Abbildung 4-2). Grundsätzlich sind vor allem die bereits vorher gefährdeten Firmen im Risiko, weil sie Verzögerungen und Schwierigkeiten im Verkauf und bei der Kapitalsuche besonders rasch und hart treffen.

Invested capital  
in Swiss start-ups



Financing rounds  
of Swiss start-ups



4-2 Im Jahr 2023 fielen die Investitionen in Schweizer Startups um 35% im Vorjahresvergleich. Im Cleantech-Sektor beträgt der Rückgang rund 25%. (Quelle: Swiss Venture Capital Report 2024) – jährlich, nur Schweiz

## 5 Zielerreichung Technologiefonds 2023

Die langfristigen, übergeordneten Ziele des Technologiefonds gemäss Leistungsvereinbarung sind:

- eine positive (in)direkte Klimawirkung durch die Förderung innovativer Technologien;
- die Förderung des Standortes und Arbeitsplatzes Schweiz durch Schliessung von Finanzierungslücken mittels Vergabe von Bürgschaften an Unternehmen, die im genannten Förderbereich keinen oder ungenügenden Zugang zu günstigem Fremdkapital haben sowie
- ein möglichst optimales Aufwand-/Nutzen-Verhältnis im Vollzug, indem zahlreiche Gesuche erfolgreich unterstützt und optimal bewirtschaftet werden.

Die Zielerreichung wird in den Kapiteln 5.1 bis 5.3 kurz diskutiert.

### 5.1 Klimawirkung

Die untenstehende Grafik 5-1 zeigt den per Ende Jahr 2023 erreichten kumulierten Umweltnutzen aller aktuellen und ehemaligen Portfoliofirmen. Von den 132 aktuellen Portfoliofirmen sind alle reportingpflichtig. Die Angaben liegen Stand Mai 2024 nur von 3 Firmen noch nicht vor.

Der geschätzte erreichte Umweltnutzen wird aufgrund der im jeweiligen Jahr von den Portfoliofirmen verkauften Einheiten berechnet.

Die Emissionsreduktionen können direkt oder indirekt (durch verändertes Kundenverhalten) und sowohl im In- wie auch im Ausland generiert werden. Die CO<sub>2</sub>-Reduktionswirkung wird jedoch nicht direkt dem Schweizerischen Reduktionsziel gemäss CO<sub>2</sub>-Gesetz angerechnet. Sie muss dementsprechend von den geförderten Unternehmen nicht detailliert ausgewiesen oder von potenziellen Mitnahmeeffekten differenziert werden. Für die Beurteilung der Förderungswürdigkeit der Vorhaben durch den Technologiefonds wird jedoch durch die Geschäftsstelle eine Abschätzung der potenziellen Treibhausgaseinsparungen gemäss geplanten Verkaufszahlen vorgenommen. Dabei handelt es sich um ausführliche Berechnungen, welche für alle Gesuchstellerinnen nach einheitlichen und nachvollziehbaren Kriterien durchgeführt werden.

Die Spannweite der erwarteten Umweltnutzen ist gross und beträgt aktuell zwischen 130 und 3'000'000 t CO<sub>2</sub>eq pro Firma und 3-Jahresperiode nach Bürgschaftsvergabe. Die effektiv erreichten Umweltnutzen der letzten 3 Jahre schätzt die Geschäftsstelle auf Basis der Angaben der Portfoliofirmen wie folgt ein:

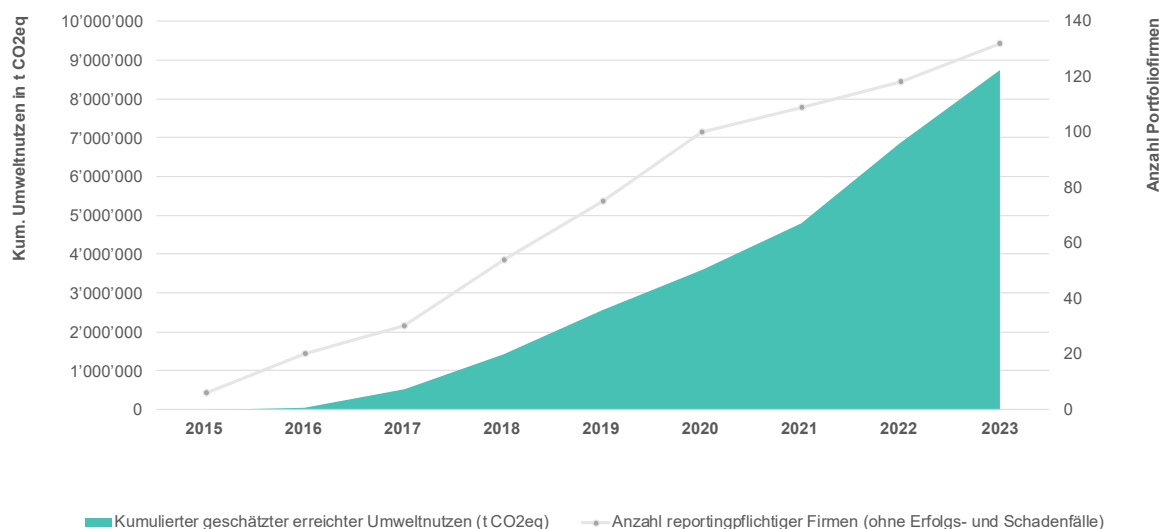
- Im Jahr 2021 beträgt die geschätzte erreichte Einsparung von 109 Firmen total 1.2 Mio. t CO<sub>2</sub>eq.
- Für das Berichtsjahr 2022 geht die Geschäftsstelle von einem Umweltnutzen der 118 Portfoliofirmen in Höhe von 2.1 Mio. t CO<sub>2</sub>eq aus.

- Im Jahr 2023 wird die erreichte Einsparung von 132 Portfoliofirmen auf 1.9 Mio. t CO<sub>2</sub>eq geschätzt.<sup>4</sup>

Kumuliert seit 2015 ergibt dies eine geschätzte *erreichte* Einsparung von **8.7 Mio. t CO<sub>2</sub>eq**, was unter dem kumulierten *geplanten* Umweltnutzen von 12.9 Mio. t CO<sub>2</sub>eq bis Ende Jahr 2023 liegt. Bei 61% der Portfoliofirmen sind die im Jahr 2023 eingesparten Emissionen niedriger als geplant, weil die verkauften Stückzahlen hinter dem ursprünglich eingereichten Business Plan liegen. Dies ist bei jungen Start-ups keine Seltenheit. Bei den übrigen 39% der Portfoliofirmen verhält es sich umgekehrt und der geschätzte erreichte Umweltnutzen übersteigt den geplanten Umweltnutzen.

Im Durchschnitt betrug der positive erreichte Umweltnutzen im Jahr 2023 rund **14'000 t CO<sub>2</sub>eq** pro aktueller Portfoliofirma, womit die gesetzlichen Vorgaben erfüllt werden. Das CO<sub>2</sub>-Gesetz verlangt in Art. 35, dass mit den geförderten Innovationen «Treibhausgasemissionen vermindert», «erneuerbare Energien ermöglicht» oder «natürliche Ressourcen» geschont werden sollen, wobei keine quantitativen Ziele oder Untergrenzen vorgegeben sind.

Der Anteil der Portfoliofirmen, welche direkt Emissionen sparen, liegt aktuell bei 60% (Vorjahr: 56%). Die oben genannten Einsparungen beinhalten sowohl die geschätzten realisierten Einsparungen der direkten wie auch der indirekten Fälle.



5-1 Kumulierter realisierter Umweltnutzen der unterstützten Firmen per 31.12.2023 in grün sowie Anzahl reportingpflichtiger Portfoliofirmen in grau (Datenlage Stand 23.05.2024)

<sup>4</sup> Grund für den Rückgang im Vergleich zum Vorjahr sind einige Erfolgsfälle des Jahres 2023, welche teilweise bis im Jahr 2022 hohe jährliche Umweltnutzen ausweisen konnten.

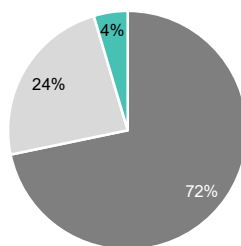
## 5.2 Standortförderung

Alle Gesuchstellerinnen, welchen eine Bürgschaft gewährt wurde oder welche eine Zusicherung erhalten haben, generieren einen angemessenen Anteil ihrer Wertschöpfung in der Schweiz. Im Minimum ist das Management, die Forschung oder der Verkauf und die Administration in der Schweiz angesiedelt. Bei einigen Gesuchstellerinnen sind auch die Produktion bzw. die Zulieferer mehrheitlich im Inland. Somit werden zahlreiche Arbeitsstellen geschaffen oder in der Schweiz behalten: Per Ende Jahr 2023 beschäftigen die Portfoliofirmen durchschnittlich **35 Vollzeitäquivalente**.

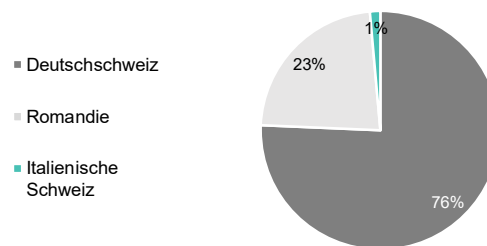
Die Verteilung der Gesuche auf die drei Haupt-Sprachregionen der Schweiz entspricht ungefähr der Verteilung der Bevölkerung. Gesuche der Deutschschweiz machen 72% aus, Gesuche aus der Romandie 24% und Gesuche aus dem Tessin 4%. Die sprachliche Herkunft der geförderten Portfoliofirmen 2023 entspricht einem ähnlichen Bild (DE: 76%, FR: 23%, IT: 1%).

Der Technologiefonds bemüht sich aktiv darum, für alle Sprachregionen gleiche Voraussetzungen zu schaffen. So organisiert die Geschäftsstelle z.B. für alle zugängliche, virtuelle Informationsanlässe, ist bewusst an Drittevents in der ganzen Schweiz präsent und stellt Informationsmaterial in allen drei Landessprachen plus Englisch zur Verfügung.

Gesuche: Anteil der Firmen nach Sprachgebiet



Portfolio: Anteil der Firmen nach Sprachgebiet



5-2 Gesucheingang und Portfolio nach Sprachgebiet (Stand 31.12.2023)

## 5.3 Vollzug

Das Verhältnis des gesamten Aufwandes der Geschäftsstelle 2023 gegenüber den Einnahmen (Gebühren) aus den gewährten und zugesicherten Bürgschaftssummen per Ende Dezember 2023 beträgt unverändert 1,32 zu 1. Der Aufwand der Geschäftsstelle für die Begleitung der Portfoliofirmen wird durch die jährlichen Bürgschaftsgebühren von 0.9% der Bürgschaftssumme gedeckt. Die detaillierte Prüfung der Gesuche verursacht jedoch mehr Kosten, als die Gesuchstellerinnen über Prüfgebühren bezahlen müssen (CHF 3'000 pro Gesuch). Um die Qualität der Prüfung auf einem sinnvollen Niveau zu halten und den Gesuchstellerinnen keine unzumutbar hohen Kosten zu verursachen, wird dieses Ungleichgewicht weiterhin eingeplant. Dieses Vorgehen wurde auch von der eidgenössische Finanzkontrolle EFK in ihrem Bericht «Aufsicht über den Technologiefonds» (2017) unterstützt.

Die bisher erreichte Anzahl Gesuche von kumuliert 701 (Vorjahr: 621) sowie die Portfoliogrösse von 132 Firmen mit einer Bürgschaftssumme von CHF 258 Mio. (Vorjahr: CHF 234 Mio.) werden sowohl vom BAFU als auch von der Geschäftsstelle als zufriedenstellend beurteilt.



## 6 Erfahrungen mit den Darlehensgeberinnen, Co-Investoren und Partnern

Die Erfahrungen mit den **Darlehensgeberinnen** sind weiterhin sehr positiv. Der Technologiefonds arbeitet per Ende Jahr 2023 mit 26 Finanzierungspartnern zusammen. Das sind praktisch alle grössten Institute, welche im Schweizer Markt Firmenkredite anbieten.

Die von den Banken angebotenen Zinsen auf den Technologiefonds-Darlehen sind weiterhin sehr attraktiv.

Die fusionierte UBS/CS ist die grösste Partnerin mit anzahlmässig 44% der vergebenen Bürgschaften. Auf Platz 2 folgt die ZKB mit 30% und auf Platz 3 die Berner Kantonalbank mit 5%. Die übrigen Banken haben je einen geringen Anteil von 1-2%.

Einige Banken unterstützten den Technologiefonds im Berichtsjahr in der Bekanntmachung und Erklärung des Förderinstruments. So konnten z.B. gemeinsame Webinare durchgeführt werden mit der ZKB (April), UBS (Juni) und der Berner Kantonalbank (November). Auch die Vermittlung von Gesuchstellerinnen durch Kundenbetreuer/innen von Banken bleibt sehr wichtig. Es fanden zudem zahlreiche bilaterale Gespräche mit Firmenkundenberater/innen und Leiter/innen des Kreditgeschäfts verschiedener Banken statt, um die Förderkriterien des Technologiefonds zu erläutern. Auf den Websites von UBS, Credit Suisse, ZKB sowie Raiffeisen Bank ist der Technologiefonds weiterhin präsent.<sup>5</sup>



14. November 2023, 12-13 Uhr via Teams

# Webinar

Technologiefonds und Bürgschaftsgenossenschaften

«Der Mehrwert für deine Kunden»

**Gastreferenten:**

**Reto Blum**  
Kreditspezialist, Mitglied der GL  
BG MITTE  
CCENTRE  
Wirtschaftsgenossenschaft für KMU  
Coopérateur de Cashmanagement pour PME

**Simone Riedel Riley**  
Leiterin Geschäftsstelle  
Technologiefonds

**Referent BEKB:**

**Bruno Anliker**  
Senior Credit Risk Manager  
BEKB

**Einwahl-Link-Teams**  
Besprechungs-ID: 369 177 586 82  
Passcode: v5zkQ2

6-1 Einladung für ein BEKB-internes Webinar zusammen mit der BG Mitte (14.11.2023)

<sup>5</sup> Linksammlung:

UBS: <https://www.ubs.com/ch/de/corporates/entrepreneur/corporate-finance.html>;

CS: <https://www.credit-suisse.com/ch/de/firmenkunden/unternehmer/produkte/finanzierung/wachstumskredit.html>;

ZKB: <https://www.zkb.ch/de/blog/themen/der-etwas-andere-fonds.html>;

Raiffeisen: <https://www.raiffeisen.ch/rch/de/firmenkunden/unternehmerthemen/nachhaltigkeit/tipps-nachhaltiges-wirtschaften/nachhaltigkeit-im-gesetz.html>

Auch die Zusammenarbeit mit den **Eigenkapitalinvestoren** aus dem Private Equity-, Venture Capital- und Angel Investor Umfeld hat sich weiter intensiviert. Die Gesuchstellerinnen bestimmen auf dem Gesuchformular selbst, von welchen Fonds, Family Offices oder Corporate Venturing Teams sie kontaktiert werden möchten. Der Technologiefonds leitet dann diese Investitionsmöglichkeiten an die entsprechenden Investoren weiter.

Im Laufe des Jahres 2023 konnten (in zeitlicher Reihenfolge) die Stiftung Clima Now, die Family Offices Schwartzkopf Partners AG und Spectrum Value Management Ltd., der Investor-Club 4see ventures SA und die Migros Corporate Finance als potenzielle Co-Investoren dazu gewonnen werden. Damit sind es derzeit 40 Investoren, die vom Gesuchengang in Kenntnis gesetzt werden. Die hohe Zahl zeigt, dass die Geschäftsstelle gut vernetzt ist und das Interesse an Schweizer Startups vorhanden ist. Es gibt bereits 79 Co-Investitionen mit 27 der 40 Partner.

Aktuelle Daten zeigen, dass die **Wagniskapitalfinanzierungen** im Berichtsjahr in allen Regionen und Branchen markant zurückgingen. Viele Fonds konnten im Jahr 2023 weniger und weniger attraktive «Exits» realisieren, was es gekoppelt mit dem steigenden Zinsumfeld schwieriger macht, Neugelder einzuwerben. Damit sinkt das verfügbare Kapital für Investitionen in Startups.

Insgesamt wurden in der Schweiz im Jahr 2023 CHF 2.6 Mrd. in Startups aller Branchen investiert, was einem markanten Rückgang von 35% entspricht (Vorjahr: CHF 4.0 Mrd.).<sup>6</sup> Weil die Investitionen im ICT-Sektor noch stärker rückläufig waren als im Cleantech-Sektor, hat letzterer im Jahr 2023 mit CHF 630 Mio. zum ersten Mal seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 2012 den grössten Anteil der Investitionen verzeichnen können. Allerdings fiel der Median der eingeworbenen Mittel pro Runde von CHF 2.5 Mio. (2022) auf CHF 1.9 Mio. (2023).

Die Zusammenarbeit mit der **Fachstelle des BAFU** sowie dem **Bürgerschaftskomitee** ist sehr gut und eingespielt. Der Technologiefonds profitiert vom grossen Wissen und dem Engagement beider Stellen direkt.

---

<sup>6</sup> [https://www.startupticker.ch/assets/files/attachments/VC%20Report%202024\\_web.pdf](https://www.startupticker.ch/assets/files/attachments/VC%20Report%202024_web.pdf)

## 7 Marketing und Kommunikation

### 7.1 Direktansprache und Customer Relationship Management (CRM)

Die Geschäftsstelle des Technologiefonds hat über die letzten neun Jahre eine grosse Adresdatenbank („CRM“) aufgebaut, welche potenzielle Gesuchstellerinnen sowie relevante Organisationen und Kontakte umfasst. Per 31.12.2023 waren 38'624 Unternehmen mit Sitz in der Schweiz und bei diesen Unternehmen total 19'653 Kontaktpersonen erfasst. Bei 12'051 Kontakten ist eine verifizierte E-Mail-Adresse hinterlegt. Im Zusammenhang mit dem neuen Datenschutzgesetz wurde im Q4 2023 eine Bereinigung der Adressen für Newsletter-Mailings mit Opt-In Funktion durchgeführt.

Die CRM-Datenbank wird laufend gepflegt und erweitert. Einerseits mit halbautomatisierten Tools, welche Daten aus dem Handelsregister nutzen, andererseits händisch durch Lesen von Newsletters, News-Feeds und Durchforsten von Teilnehmerlisten von relevanten Anlässen oder Wettbewerben.

Im Jahr 2023 wurden die im CRM erfassten Unternehmen und Kontaktpersonen wiederum über verschiedene E-Mail-Kampagnen (z.B. Newsletter) und individualisierte E-Mails (Teaser) angeschrieben. Konkret wurden 268 Unternehmen individualisiert kontaktiert, woraus sich bilaterale Austausche mit 160 Firmen (per Video-Call, persönliches Treffen oder E-Mail) ergaben. Der Newsletter mit Quartals-Update zu den Portfoliofirmen und Hinweis auf das aktuelle Info-Webinar des Technologiefonds steht Interessierten auf der Website unter der Rubrik «Presse» zur Verfügung. Auch die datenschutzkonforme Anmeldung zum Newsletter ist neu einfach über einen gut sichtbaren «Knopf» auf der Landing Page möglich.



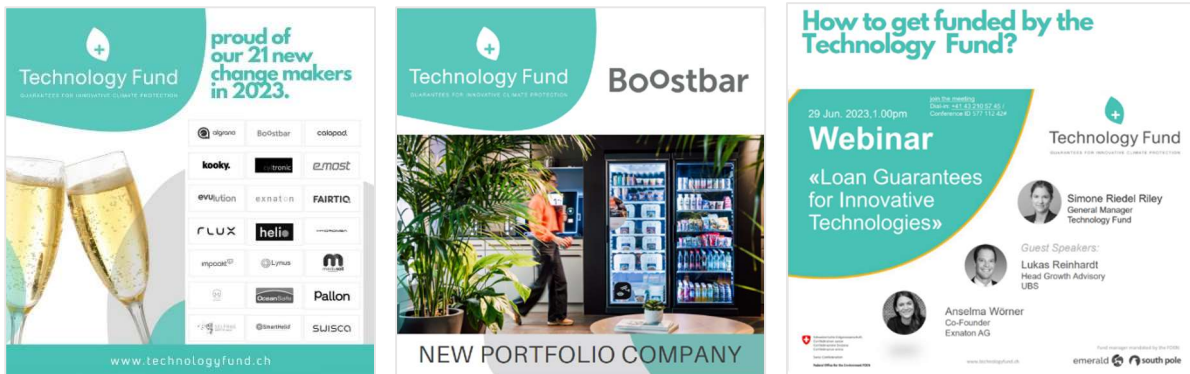
Zugangslin<sup>7</sup> zum Newsletter in 2 Sprachen auf der Website in der Rubrik «Presse»

### 7.2 Kommunikation Neuzugänge, Ehemalige, Portfolio-Übersicht

Auf der Website unter dem Menüpunkt «Portfolio» werden aktuelle Portfoliofirmen mit Logo und einem Kurzportrait vorgestellt. Neuzugänge im Portfolio des Technologiefonds, Erfolgsfälle, Beispiele zum Umweltnutzen oder z.B. die Bewerbung eigener oder unterstützter Events werden regelmässig

<sup>7</sup> <https://www.technologiefonds.ch/presse>

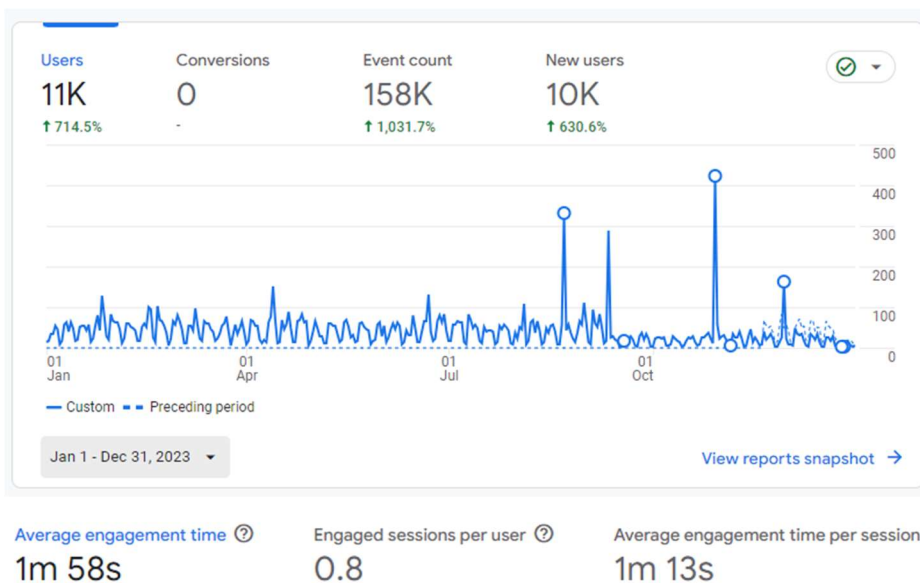
auf den beiden Social Media Plattformen LinkedIn und X sowie im Newsletter (quartalsweise) publiziert.



Einsatz eines Templates mit hohem Wiedererkennungswert für unterschiedliche Beiträge

### 7.3 Website & Social Media

Die Website des Technologiefonds wird laufend aktualisiert und optimiert und verzeichnete mit rund 11'000 Usern im Jahr 2023 nach wie vor ein reges Interesse. Aufgrund von Feedbacks wird vor allem der übersichtliche Aufbau und einfache Zugriff zu relevanten Informationen geschätzt.

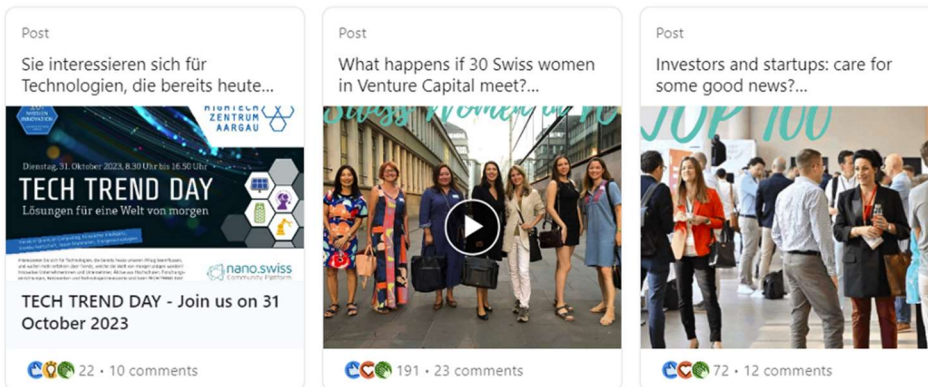


7-1 Die Website des Technologiefonds verzeichnet 2023 wiederum ein reges Interesse mit über 11'000 Usern  
Quelle: Google Analytics. Bemerkung: Die Werte können zu früheren Auswertungen abweichen, da das Reporting von Google Analytics auf eine neue Plattform «GA4» umgestellt wurde.

Für die Aktivitäten auf Social Media nutzt der Technologiefonds unverändert die beiden Plattformen LinkedIn und X, um vor allem über eigene Neuigkeiten und Aktivitäten zu informieren, aber auch um auf relevante Beiträge und Veranstaltungen von Portfoliofirmen und anderen Organisationen hinzuweisen.

Zum Jahresende 2023 konnte der Technologiefonds auf LinkedIn (Technology Fund) erfreuliche 2'325 Follower (+20%) verzeichnen, auf X (@tech\_fund) waren es 457 Follower.

Auch die gezielt erstellten **persönlichen LinkedIn Beiträge** von Geschäftsstellenleiterin Simone Riedel Riley unterstützen dabei, die Sichtbarkeit des Technologiefonds zu erhöhen. Ihre Posts generierten im Jahr 2023 über 100'000 Impressionen (+900%) und fast 2'000 Interaktionen (+1'300%).



*Beispiele von Beiträgen zum Tech Trend Day, «Swiss Women in VC» oder TOP 100 Anlass, bei denen der Technologiefonds in Aussagen eingebunden und verlinkt wurde.<sup>8</sup>*

## 7.4 Video, Podcast

Auf der Startseite der Technologiefonds-Website ([www.technologiefonds.ch](http://www.technologiefonds.ch)) sind ein Erklärvideo und ein Podcast zum Technologiefonds in Englischer Sprache abrufbar. Beide Inhalte beantworten oft gestellte Fragen und werden rege genutzt. Insgesamt erzielte das Erklärvideo auf dem Youtube-Kanal des Technologiefonds bisher 4'928 «Views».

## 7.5 Events

Auch im Berichtsjahr nutzte das Team des Technologiefonds die Möglichkeit an relevanten Cleantech bzw. KMU/Startup-Events teilzunehmen, um sich mit Referaten und Workshops zu präsentieren oder in 1:1 Gesprächen Unternehmer:innen eingehender kennenzulernen sowie die Beziehungen zu Netzwerkpartnern zu pflegen.

### Teilnahme an über 40 Events u.a.:

Watt d'Or des BFE, Startupticker Brunch, EPFL Industry Day, Startupday Lugano, Maillot Vert Netzwerk-Event, Female Founders Dinner, START Global Summit, Innoday, Zürich KMU Innovationstag, Swiss Women in VC, Hack Summit Climate Tech Event, Startup Campus, SEIF Tech for Impact Awards, Swiss Clean Tech Dialog, Swissmem Industrietag, Greater Zurich Area Perspektiven, Bluelion Launch Event, Swiss Green Economy Symposium, TOP 100 Investor Day, ETHZ Industry

<sup>8</sup> <https://www.linkedin.com/in/simone-riedel-riley/recent-activity/all/>

Day, SVUT Kontaktforum, Sustainable Switzerland Forum, Climate & Energy Lunch, Net Zero Tech Drinks, venture Kickoff, Tech Trend Day, Startup Nights, EPFL Investor Day, Startup Campus Pitching Event und Energy Startup Day.



*In persönlichen Gesprächen mit Netzwerkpartnern, Gründern und in Referaten präsentieren Mitarbeitende den Technologiefonds und beantworten Fragen zum Gesuchstellungsprozess wie hier an den Startup Days, am Tech Trend Day, Swisspreneur Scale up Event und Engineering Industry Day.*

### Bewährtes Event Format des Technologiefonds

Um den Informationsbedarf möglicher Gesuchstellerinnen und z.B. Kundenberater:innen von Banken noch besser abdecken zu können, bot der Technologiefonds 2023 wiederum 5 öffentliche Webinare an. Das moderierte Online-Event-Format in Deutscher oder Englischer Sprache deckt kompakt in jeweils 60 Minuten die wichtigsten Fragestellungen zum Technologiefonds ab und bietet einen kurzen Praxisaustausch mit den Gastreferenten (z.B. Portfoliounternehmen und Finanzierungspartnern). Aufgrund der positiven Resonanz mit jeweils zwischen 20 und 80 Teilnehmenden soll das bewährte Format 2024 weitergeführt und mittels Webinare mit Partnern weiter ausgebaut werden.



*Die Ausschreibung der öffentlichen Webinare erfolgt u.a. auf der Website des Technologiefonds, im Newsletter, in den Sozialen Medien und auf Partnerplattformen wie im Veranstaltungskalender von Swissmem und Startupticker.*

## 7.6 Partnerschaften

Um die Präsenz und die Ansprache relevanter Gesuchstellerinnen weiter auszubauen, hat sich der Technologiefonds 2023 bei relevanten Eventplattformen auch als unterstützender Kommunikationspartner engagiert. Dazu gehören der Energy Startup Day (Bern) und die Startup Nights (Winterthur).



*Teilnahme und aktives Netzwerken des Technologiefonds-Teams an den Startup-Nights, Energy Startup Day*

In Absprache mit dem BAFU ist der Technologiefonds im Jahr 2022 eine Kooperation mit dem Netzwerk «Maillot Vert» eingegangen.<sup>9</sup> Interessierte Portfoliounternehmen konnten so im Berichtsjahr an 3-4 exklusiven Anlässen teilnehmen. Maillot Vert wurde von Linden 3L AG ins Leben gerufen. Dank deren Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnern (u.a. mit dem Green Business Award Switzerland und der Solar Impulse Foundation) können Netzwerk-Mitglieder vom einzigartigen Austausch mit Entscheidungsträgern und Gleichgesinnten in wirtschaftlichen und Nachhaltigkeitsthemen profitieren. Der Technologiefonds geht mit Maillot Vert keinerlei finanzielle oder anderweitige Verpflichtungen ein.



*«Maillot Vert» Community Anlass beim Portfoliounternehmen Planted Foods AG am 09.03.2023 mit Mitgliedern des Netzwerks und weiteren Portfoliofirmen des Technologiefonds.*

## 7.7 Artikel, Inserate und Kampagnen

Die Geschäftsstelle hat im Jahr 2023 erneut die Möglichkeit genutzt, Artikel und selektiv Inserate zu publizieren. Das Kosten-/Nutzen-Verhältnis wurde stets sehr umsichtig geprüft.

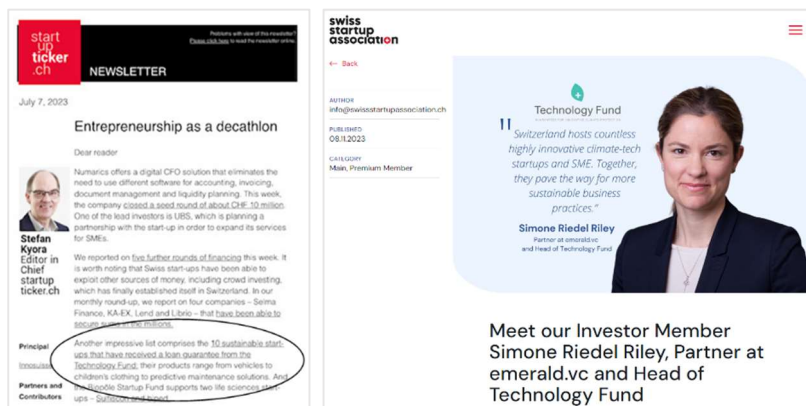
<sup>9</sup> <https://maillot-vert.ch/>

Das 2021 entwickelte Inserate-Konzept «be our next change maker» hat sich als flexibles Print- und Onlineformat bewährt und stösst nach wie vor auch bei den erwähnten Portfolio-Firmen auf positive Resonanz. Die Printversion wurde z.B. im Januar 2023 im 11. Swiss Venture Capital Report eingesetzt. Im Weiteren wurde das Inserat im Magazin TOP100 (Herbst-Beilage Handelszeitung) geschaltet, um unterstützend zu anderen Massnahmen auch KMU noch stärker auf den Technologiefonds aufmerksam zu machen.



Inserat "Be our next change maker" (Version vom Januar 2024)

Der Technologiefonds wurde auch 2023 regelmässig auf verschiedenen Newsportalen erwähnt. Dabei handelte es sich primär um die Vorstellung des Technologiefonds, Pressebeiträge von neuen Portfoliofirmen über neu erhaltene Bürgschaften, Hinweise zu Events oder um Erfolgsmeldungen von bestehenden Portfoliofirmen und Auszüge des Jahresberichts<sup>10</sup> wie im Beispiel von Startupticker oder Erwähnungen auf der Partnerplattformen wie bei energy-cluster oder im Newsletter von Swissmem mit Verlinkung zu sozialen Medien (10'000 Follower auf LinkedIn).



Beispiele von Beiträgen auf Newsportalen und in Newslettern von Partnern, mit denen relevante Zielgruppen erreicht werden, wie z.B. [Startupticker](#), [swiss startup association](#)

<sup>10</sup> Beispiel: Startupticker publizierte einen Beitrag zum [Jahresbericht 2022](#).



## 7.8 Wirksamkeit

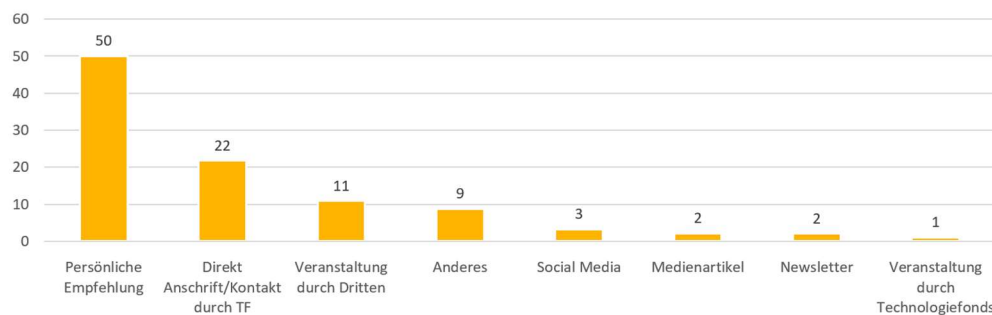
Die breit abgestützte Öffentlichkeitsarbeit der letzten 9 Jahre wie auch der Aufbau eines auf persönlichen Kontakten basierenden, zwischenzeitlich grossen Netzwerks mit relevanten Multiplikatoren bestätigt sich in Form eines erhöhten bzw. konstant hohen Gesucheingangs (2016: 47, 2017: 79, 2018: 73, 2019: 77, 2020: 82, 2021: 100, 2022: 103 2023: 80). Analysen der Geschäftsstelle zeigen, dass der Gesucheingang durch Direktansprachen, z.B. personalisierte E-Mail-Kampagnen mit telefonischem Nachfassen, erhöht wird und die Bewilligungsquote bei diesen Gesuchen hoch ist. Solche Marketingmassnahmen basieren auf dem intensiv gepflegten CRM-Tool und sind zeitaufwendig.

Wie die folgende Grafik 7-2 zeigt, sind die Gesuchstellerinnen laut ihren eigenen Angaben vorwiegend erstmals über Empfehlungen, Direktansprache und Events auf den Technologiefonds aufmerksam geworden. Es zeigt sich unverändert auch auf, dass ein Bedarf nach einem (persönlichen) Austausch aufgrund der komplexen Finanzierungsform und der umfassenden Kriterien bereits vor der Gesuchstellung besteht.

## Auswertung der Fragen

*Wo haben Sie das erste Mal vom Technologiefonds erfahren?*

**Total: 72 Antworten / Angabe in %**



*7-2 Auswertung Evaluationsbogen online März 2022 – Dezember 2023. Total 72 Antworten / Angaben in %*

Um potenzielle Gesuchstellerinnen anzusprechen, ist auch weiterhin ein vielfältiger Kommunikations-Mix bei der Adressierung erforderlich.

## 8 Anpassungsbedarf bei Organisation und Prozessen

### Rechtliche Grundlagen

Im CO<sub>2</sub>-Gesetz für die Zeit nach 2024 wird der Technologiefonds als wichtiges Innovationsförderinstrument für die Markteintritts- und -diffusionsphase weitergeführt. Die für den Technologiefonds relevanten Bestimmungen in der CO<sub>2</sub>-Verordnung und die spezifischen Richtlinien gelten weiterhin.

Am 01.01.2023 trat das revidierte Aktienrecht in Kraft. Neu darf auf im Rang zurückgestellte Darlehen kein Zins mehr bezahlt werden (bisher: Nur keine Amortisationen). Dies macht es den Banken praktisch unmöglich, vom Technologiefonds verbürgte Darlehen im Rang zurückzustellen. Aus diesem Grund werden keine neuen Rangrücktritte mehr erlaubt, und die bestehenden Rangrücktritte werden so rasch wie möglich aufgehoben.

### Klima- und Innovationsgesetz (KIG)

Im Juni 2023 wurde das neue KIG vom Stimmvolk angenommen. Es enthält zusätzliche Förderinstrumente, die den Technologiefonds ergänzen, da sie auf die Anwendenden von innovativen Technologien fokussieren und zu einem vermehrten Einsatz klimaschonender Technologien führen sollen.

### Bürgerschaftskomitee

Im Januar 2023 wurden die 7 bestehenden Mitglieder durch das GS-UVEK für eine weitere Amtsperiode bis Ende Jahr 2025 nominiert. Die Zusammensetzung blieb im Berichtsjahr konstant.

### Steuerungsausschuss

Seit Februar 2021 besteht der Steuerungsausschuss unverändert aus Katrin Schneeberger, Direktorin des BAFU sowie Pascal Previdoli, Stv. Direktor des BFE.

Verfasst am 23.05.2024

Geschäftsstelle Technologiefonds  
Emerald Technology Ventures AG  
Bellerivestrasse 241, 8008 Zürich

[www.technologiefonds.ch](http://www.technologiefonds.ch) | [info@technologiefonds.ch](mailto:info@technologiefonds.ch)

Subunternehmer: South Pole Group, Zürich

Durch das Bundesamt für Umwelt BAFU mandatiert:

emerald 